

# Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **113 (1962)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Samenherkunftsorte sowie hinsichtlich des Höhenwachstums der einzelnen Herkünfte in den beiden Versuchsf lächen. Es zeigte sich, daß sowohl die Kaninchen als auch das Reh die Herkünfte aus Gebieten hoher Niederschläge gegenüber den Herkünften aus Trockengebieten bevorzugten. Die anderen Vergleiche ergaben keine Übereinstimmungen in der Verbißintensität, auch die Pflanzengrößen hatten gegen alle Erwartungen keinen Einfluß auf das Ausmaß der Schäden.

Die vom Stachelschwein verursachten Schäden boten ein anderes Bild. In der *Pinus-ponderosa*-Region wurden die Schäden von 1928 an beobachtet, und in der Küstendouglas-Region umfaßten die Untersuchungen die Jahre 1957—1959. Wiederum zeigte sich, daß die Tiere in beiden Versuchsf lächen dieselben Provenienzen bevorzugt haben. Die Verbiß-Intensitätskurven

beider Flächen weisen auch hier eine sehr stark gesicherte Korrelation auf. Der entsprechende Koeffizient von 0,81 bedeutet hier wie vorher, daß bei den gegebenen Verhältnissen diese Übereinstimmung nur in einem Hundertstel der Fälle zufällig auftreten würde. Es gelang bei den Stachelschwein-Schäden aber nicht, einen Zusammenhang zwischen Verbißintensität und klimatischen Faktoren der Samenherkunftsorte nachzuweisen. Im Vergleich mit den Kaninchen- und Rehschäden ergaben sich auch keine anderen Übereinstimmungen, dagegen schien das Stachelschwein eine Vorliebe für die großen Pflanzen zu haben.

Die Verfasser vermuten, daß mit diesen Versuchen genetische Unterschiede der Herkünfte nachgewiesen sind und daß auch für die geschmackliche Vorliebe der Tiere für bestimmte Provenienzen der Nachweis erbracht ist.

L. E. Zai

## FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

### KANTONE

#### Luzern

Forstingenieur Paul Vogel, Luzern, wurde auf 1. Juli 1962 in den Rang eines Kreisoberförsters mit besonderem Auftrag erhoben.

Zum Forstingenieur beim Kantonsobforstamt wurde als Nachfolger von Herrn Egloff, jetzt Stadtoberförster in Solothurn, auf 1. November 1962 Forstingenieur Oswald Hämmerli, St. Gallen, gewählt.

#### St. Gallen

Als Forstadjunkt ist mit Amtsantritt am 1. 11. 1962 Herr Leo Büttler, Forsting., gewählt worden.

### Lignum

Vom 20. bis 30. April 1963 wird durch die LIGNUM in der Halle 8 b während der Muba wiederum die Holzmesse durchgeführt.

Die Ausstellungskommission der LIGNUM hat am 26. Oktober 1962 aus einer Reihe von Vorprojekten das Thema «Leben mit Holz» gewählt und damit den Startschuß für die Vorbereitungsarbeiten gegeben.

Wir möchten keine Zeit verlieren, schon heute alle prinzipiell interessierten Firmen der Holzwirtschaft zum Mitwirken aufzurufen und bitten sie, sich direkt mit dem für die Projektierung und Durchführung beauftragten Reklamebüro S. M. Schaad VAW, Döltschiweg 39, Zürich 3/55, Telefon (051) 33 88 10, in Verbindung zu setzen.